

| | | |
|----------|----------------|----------|
| Mittwoch | ANREISE | 05.10.05 |
|----------|----------------|----------|

Karlsruhe Baden Baden(FKB) nach Rom Ciampino(CIA)
 Flug FR9624 Abflug FKB 17:20 Ankunft CIA 18:50
 bitte 2 Stunden vor Abflug am Flughafen sein

Und lasst mich nun auch sagen, daß ich tausendmal, ja beständig eurer gedenke in der Nähe der Gegenstände, die ich allein zu sehen niemals glaubte. Nur da ich jedermann mit Leib und Seele in Norden gefesselt, alle Anmutung nach diesen Gegenden verschwunden sah, konnte ich mich entschließen, einen langen, einsamen Weg zu machen und den Mittelpunkt zu suchen, nach dem mich ein unwiderstehliches Bedürfnis hinzog. Ja die letzten Jahre wurde es eine Art von Krankheit, von der mich nur der Anblick und die Gegenwart heilen konnte. Jetzt darf ich es gestehen; zuletzt durft' ich kein lateinisches Buch mehr ansehen, keine Zeichnung einer italienischen Gegend. Die Begierde dieses Land zu sehen, war überreif: Da sie befriedigt ist, werden mir Freunde und Vaterland erst wieder recht aus dem Grund lieb und die Rückkehr wünschenswert, ja um so wünschenswerter, da ich mit Sicherheit empfinde, daß ich so viele Schätze nicht zu eigenem Besitz und Privatgebrauch mitbringe, sondern daß sie mir und andern durchs ganze Leben zur Leitung und Fördernis dienen sollen.¹

Man muß erst lernen um fragen zu können²

Transfer vom Airport zum Hotel:
 Federica Amici
 Youth Station Hostel
 Via Livorno,5
 00162 Roma
 Tel/fax +39 06 44292604

Nach dem Check-In Spaziergang nach Trastevere. Dort Essen (in kleinere Gruppen verteilt). Zurück im nächtlichen Rom zum Hotel.

| | | |
|------------|----------------|----------|
| Donnerstag | BERNINI | 06.10.05 |
|------------|----------------|----------|

Beriniweg - Gian Lorenzo Bernini (1598-1680;88) war beliebtester Architekt, Bildhauer und Städteplaner dreier aufeinanderfolgender Päpste. In das Pontifikat seines Hauptgönners Berninis war Maffei Barberini als Papst unter dem Namen Urban VIII. bekannt, fiel auch die Verurteilung Galileo Galileis. Bernini wurde auch nach Frankreich geladen, um u. a. den Louvre zu gestalten. Nach triumphalen Empfang beging er den Fehler die französische Architektur zu kritisieren, so daß er unverrichteter Dinge wieder abreisen mußte.

1. Santa Maria della Vittoria :

Piazza d. Repubblica - via V.E.Orlando - schräg über der Kreuzung mit via XX. Settembre

Santa Maria della Vittoria ist eine Barockkirche und birgt Berninis Altar der hl. Theresia. Theresia von Avila (1515-1582;67) spanische Ordensreformerin und Mystikerin, zeichnete sich durch strengste Frömmigkeit und aus und litt unter scheren Krankheiten, dabei erfuhr sie mystische Erlebnisse und Verzückungen. Im Alter von 45 legte sie das Gelübde zum Streben nach Vollkommenheit ab. Gegen starke Widerstände setzte sie 1562 die

¹ GiR := Goethe; Italienische Reisen; Hamburger Ausgabe; dtv klassik 2280 S. 125 (Ein Tag nach der Ankunft in Rom)

² GiR S. 67

Gründung des Konvents der Barfüßerinnen des Karmeliterordens durch. Als Theologin entwarf sie eine Theologie des mystischen Erlebens in mehreren Stufen. Man kann dies in gewisser Weise als Antwort oder Korrektur der scholastischen Gottesbeweise sehen, die sich als Denkmodelle zu verselbständigen drohten, wie Bonaventura befürchtete. Die Liebe führt zu Gott. Bernini stellt die hl. Theresia im Moment der mystisch-ekstatischen Verzückung dar.³ Theresas Mund halb geöffnet, mit geschlossenen Augen, schwebt in einem fließenden Gewand gehüllt auf einer Wolke. Über ihr ein Engel, sein Lächeln wirkt sanft und grausam zugleich, hält den Pfeil in der Hand, der Theresia zum zweitenmal durchbohren soll.⁴⁵ Die Pfeile versinnbildlichen die von Außen gesandte Erkenntnis, die nicht aus sich selbst erworben wird. Man fühlt sich an die Beschreibung der Liebe als einen *wonnevollen Schmerz* erinnert.⁶⁷

2. Piazza Barberini mit Berninis Fontana Tritone - Fontana delle Api [Sarah Manz]

Via Barberini in Richtung Piazza Barberini erst Fontana Trione

Kurz nach Fertigstellung des Platzes schuf Bernini 1642 den Tritonbrunnen^{8 9}. Der Auftrag dafür stammte von dem Barberini Papst Urban VIII. Auf dem Kopf stehende akrobatische Delphine tragen auf ihren Schwanzspitzen eine große Muschel, in der der Meeresherr kniet und durch eine Muschel Wasser senkrecht nach oben bläst. Der Brunnen der alle Sinne anspricht (auch das Gehör) stellt eine Momentaufnahme höchster Dynamik dar. Die Delphine können nicht beliebig lange die Muschel mit dem Gott halten, der Atem des Gottes, der das lebensspendende Wasser nach oben bläst, hält nicht lange. Der Brunnen wird somit dem barocken Ideal eines Kunstwerkes gerecht, das alle Sinne anspricht. Zwischen den Delphinen sind die päpstliche Krone, die Tiara, der Schlüssel Petri und das Familienwappen der Barberini plaziert.

Schräg über dem Platz findet man den Brunnen Fontana delle Api (1644), den Bienenbrunnen¹⁰. Bienen sind die Wappentiere der Barberini. Die Bienen scheinen Wasser aus dem Brunnen zu trinken. Eine Inschrift besagt, daß das Wasser für die Öffentlichkeit, Mensch und Tier bestimmt sei.

ad Tritonbrunnen¹¹

Errichtung und Auszierung von Brunnen ist eine alte römische Tradition. In der Kaiserzeit sind dreizehnhundertzweiundfünfzig öffentliche Brunnen gezählt worden. Kaum ein antiker Brunnen hat sich unverändert im Ganzen erhalten, wohl aber allerlei Brunnenschmuckwerk, wie die prachtvollen Tierköpfe, die jetzt den Brunnen im Hof der Diokletiansthermen umgeben. Vom Zierrat antiker Brunnen sind zahllose Motive in die spätere römische und gesamteuropäische Formensprache übergegangen, vereint mit Motiven, die aus den Wandmalereien antiker Baderäume übernommen wurden. Von daher stammen all diese Fischpaare mit den lustigen verschlungen Schwänzen, von daher die drolligen Seepferdchen, die sich an beiden Wagen des wasserspeienden Gottheitshauptes schmiegen, all dies neptunische Hofgesinde, dem die Jahre die dem Wasser ausgesetzten steinernen Unterkörper mit grünen Moosgewändern bekleideten, die Meereshalbgötter, die pausbackig auf Muschelhörnern blasen¹². Aus ihren Blasinstrumenten rint das Wasser, aber nicht das Wasser allein, sondern angemessenermaßen auch ein süßer, beglückender Klang, der des sanft rieselnden Elements.... "Murmure suo fons canit vitae laudem. - Mit seinem Murmeln singt der Quell das Lob des Lebens." oder¹³

Im Tritonenbrunnen der Piazza Barberini hat Bernini mit den Gesetzen der Schwerkraft in Anmut und Kühnheit ein heiteres Fangballspiel getrieben. Wie auf seinem berühmtesten Brunnen, dem auf der Piazza Navona, vier Einzelteile weiter oben in ein einziges Stück zusammenwachsen, so bilden hier die Köpfe der vier Delphine das Postament. Auf den senkrecht erhobenen Schwänzen tragen sie die Muschelschalen, über den der sitzende Triton mit dem gerade aufgerichteten Oberkörper die schneckenhausähnlich gebildete Muschel erhebt. Wer das anschaut geht wohlgelaunt weiter.

³ 2TJ := 2000 Jahre Christentum; Illustrierte Kirchengeschichte; Wissenschaftlicher Buchverlag Honigmann, Neuss Lizenzausgabe 1987

⁴ CRF := Club Reiseführer Rom

⁵ vgl auch dazu: „Besuch bei einer Verzückten Heiligen“ von Giorgio Manganelli (1921-1990); aus Merian: Rom 11/44. und <BERNINI.DOC>

⁶ Vergleiche Artikel „Besuch bei einer Verzückten Heiligen“ von Giorgio Manganelli in MERIAN: ROM S. 159f

⁷ vgl. dazu auch: Bernini: All his works from all the world; by Andrea Zanella; 1994 S.44f.

⁸ Triton: griechischer Meergott, Sohn des Poseidon; Pl. Tritonen: griechische Meergötter im Gefolge des Poseidon

⁹ vgl. dazu auch: Bernini: All his works from all the world; by Andrea Zanella; 1994 S.39

¹⁰ vgl. dazu auch: Bernini: All his works from all the world; by Andrea Zanella; 1994 S.41

¹¹ Bergengruen: Römisches Erinnerungsbuch, Oldenbourg, München 1951, vierte Auflage; im weiteren Text mit BRE abgekürzt.

¹² vgl. dazu den Fontana del Muro auf der Piazza Navona (Anmerkung Pg)

¹³ zitiert nach BRE S. 61

3. Palazzo Barberini

Auf halben Weg zum Quattro Fontane

Der Palast Palazzo Barberini wurde von Urban VIII¹⁴. anlässlich seiner Papstkrönung als Palast für seine Familie in Auftrag gegeben. Der Architekt Maderno plante den Palast, starb aber bald nach der Grundsteinlegung. Bernini und Borromini bauten den Palast fertig. Eingangportal und Gesims zieren Bienen des Barberini Wappens.¹⁵

4. Quattro Fontane

Via della quattro Fontane bis

Le Quattro Fontane. 4 kleine Brunnen an den Ecken der Kreuzung entstanden im Zuge der Stadtsanierung unter Papst Sixtus V (1585-1590). Alle vier Brunnen sind einer Gottheit gewidmet

- Der Flußgott neben der Wölfin ist sicherlich Tiber

- Vielleicht Nil

- weibliche Statue mit Schwan Juno., die Stärke

- weibliche Statue Diana, die Treue

hier höchster Punkt des Quirinal, Ausblick auf drei Obelisken: Santa Maria Maggiore, Trinità dei Monti und Piazza Quirinale

5. Palazzo del Quirinale (Auf dem Quirinal und dem Esquilin wurden im 8. Jh. v. Chr. Siedlungen der Sabiner nachgewiesen; vgl. dazu Gründung Roms; Kapitol, Antikes Rom)

Quattro Fontane, hinter San Carlo alle Quattro Fontane, von Berninikonkurrent Borromini erbaut, rechts ab in die Via del Quirinale bis zum Palazzo del Quirinale

Im 16. Jahrhundert häuften sich im Vatikan die Malaria Fälle. Papst Gregor XIII plante deshalb auf dem höchsten der sieben Hügel Roms seine päpstliche Sommerresidenz. Die Arbeiten begannen 1574 und wurden unter Clemens (1730-40) fertiggestellt. Von Bernini stammt der schmale Flügel entlang der Via Quirinale. Seit 1947 offizielle Sitz des Präsidenten der Republik.

6. Sant'Andrea al Quirinale

gegenüber dem Palazzo del Quirinale

Aus rosafarbenem Marmor, deshalb auch Perle der Barockarchitektur genannt, wurde die Kirche von Bernini geplant und von Assistenten Berninis ausgeführt. Die Breite stand Bernini viel Platz zur Verfügung, weniger dagegen in der Tiefe, so entschied er sich für das Oval als Grundform.¹⁶

7. Piazza del Quirinale

Weiter auf der Via del Quirinale

nicht Bernini:

Die beiden Kolosse sind sog. Rossbändiger oder Dioskuren (=Söhne des Zeus), 5,60 m hohe Marmorfiguren, die, schon dem Mittelalter bekannt(..), von Papst Sixtus V. 1589 auf der Piazza del Quirinale ihre Aufstellung gefunden haben. Neuaufrichtung unter Papst Pius VI. 1787 zu Seiten des Obelisken vom Augusteum. 1817 fügte Papst Pius VII die kreisrunde Brunnenschale vom Forum hinzu (sie diente dort als Viehtränke). Die stark ergänzten Gruppen sind eklektische Neuschöpfungen der späteren Kaiserzeit, die Inschriften „Opus Fidiaea“ und „Opus Praxitelis“ spätantik. Sie wurden unter Sixtus V. erneuert und in die Postamente Pius' VI. eingefügt. Vgl. Nash, II, S. 442, Abb 1244 und Nachtrag. Zu den Vermutungen über die antike Aufstellung der Dioskuren, ihr Schicksal im Mittelalter sowie zur Geschichte ihrer Aufstellung seit dem 16. Jhd., vor allem Fr. Matz - Fr. v. Duhn, Antike Bildwerke in Rom, Bd. I Leipzig 1881, S. 260ff.; P. Hoffmann in: Capitolium 25, 1965, Heft 11, S. 7ff.¹⁷

Der Palazzo del Quirinale, auf der Höhe des Quirinals gelegen, war bis zum Jahre 1870 Sitz der Päpste. 1574 unter Gregor XIII. begonnen, im 17. Jhd. unter Clemens XII. vollendet. Hauptportal von Bernini.¹⁸

¹⁴ eine Marmorbüste Urban's VIII von Bernini befindet sich in Palazzo Barberini.

¹⁵ Facade (1627-1630), Palazzo Barberini in Bernini: All his works from all the world; by Andrea Zanella; 1994 S.32

¹⁶ vgl. dazu auch: Bernini: All his works from all the world; by Andrea Zanella; 1994 S.53f.

¹⁷ zitiert nach GiR. Anmerkungen S. 615f. In Klammern Bemerkung von mir

¹⁸ Vgl. G. Briganti, Il Palazzo del Quirinale, 1962; zitiert nach GiR. Anmerkungen S. 615

8. Fontana di Trevi (Kulisse für den Fellinis Film : La dolce Vita 1960; Anita Eckberg badet im Trevibrunnen) [Simon Stolz]

Über Stufen zur Via della Dataria - Vicollo di Scanderberg (hier wohnte der albanische Prinz Giorgio Castriota (1403-1468; 65) genannt der „Schrecken der Türken“ und dem Spitznamen Scanderberg. - Trevi Brunnen. Weg vgl CRF Seite 156.

Wohl der bekannteste Brunnen in Rom. Entworfen von Nicola Salvis, setzt dieser Brunnen dem Geiste Berninis ein hochbarockes Denkmal. Der Brunnen füllt den ganzen Platz aus. Neptun regiert die hervorstürzenden Wasseradern. Flankiert wird der Gott von zwei Tritonen. Der eine versucht ein ausgesprochen wildes Pferd zu zügeln, der andere führt ein wesentlich ruhigeres Pferd. Beide Gruppen sind als Allegorien der unterschiedlichen Temperamente des Meeres zu verstehen. An dieser Stelle endete ursprünglich die Aqua Vergine (19 v. Chr.)

ad Trevibrunnen¹⁹

... Der große Brunnenschöpfer Roms ist Lorenzo Bernini. Auf Entwürfe von ihm wird auch die Fontana Trevi zurückgeführt.

Das ist kein Brunnen, das ist ein Brunnenpalais, die Residenz eines königlichen Wassgottes. Der Brunnen bildet die Seitenfassade des Palazzo Poli, der doch nur seinetwegen da zu sein scheint. Auf Seetierchen und Muscheln, auf alle ziervollen Requisiten ist Verzicht getan. Oben von der Säulentragenden Nische steht gebietend der Gott, und die Falten seines Gewandes gehen über in die steinernen Wogen, die ihn tragen. Unter sich hat er die beiden geflügelten Wasserpferde mit ihren halb menschlichen Begleitern, eine geistreiche Abwandlung des Rossebändigermotivs. Wenn man will, kann man, auf die Dreiecksform der Gruppe gestützt, einen von zwei Wasserrossen gezogenen, von Neptun gelenkten Wagen erblicken, aber dem Element gemäß scheint alles zu flüssig, als daß man den Gedanken des Künstlers so körperhaft fixieren dürfte. Das Wasser quillt nicht aus Tiermäulern oder über Lippen, es bricht aus dem Gestein, und das gibt der Fontana Trevi ihren naturhaften Charakter. Das Wasser erscheint in seiner elementarischen Eigenschaft, und der graue, rauhe Fels hat den Vorrang vor dem geglätteten Marmor.

9. Santa Maria in Via (von Bernininachfolger Carlo Rainaldi)

Via delle Muratte am Trevi-Brunnen vorbei weitergehen - rechts ab in via Santa Maria - zur Santa Maria Via

10. Palazzo Colonna - Marc-Aurel-Säule

Am oberen Ende der Via Santa Maria links in die Via del Corso(?)

Mark-Aurel-Säule [20] Nachbau der Trajan-Säule (siehe Mittwoch). Jedoch werden bei ihr nicht mehr die heldischen Tugenden der Soldaten, es sind jetzt Söldner, betont, verloren ist der Respekt vor den Besiegten. Die griechische Tradition geht verlassen, Übernatürliches tritt an ihre Stelle, es beginnt die christliche Kultur. Die Säule, die in den unteren 20 Reliefs spiralen die Chronik der Germanenkriege (171-173 n. Chr.) zeigt ist nahezu 30 Meter hoch und hat einen Durchmesser von 3,70 Meter. Ihre Spitze kann über eine Wendeltreppe erstiegen werden.

11. Piazza di Montecitorio

weiter in der alten Richtung zum Piazza di Montecitorio

zur Geschichte: Die Zeitmessung war in Rom wegen der importierten und daher (!) ungenauen Sonnenuhr lange ein Problem. Kaiser Augustus ließ 10 v. Chr. auf dem Campus Martinus eine riesige Sonnenuhr installieren. Den Schatten warf ein aus Ägypten stammender Obelisk. [21] Nach ca. 50 Jahren ging auch diese Uhr ungenau, vermutlich senkte sich unter der Last des Obeliskens der Boden. Im 9. Jh. ging der Obelisk gänzlich unter. In der Amtszeit des Papstes Julius II (1503-1513) fand man den Obelisk unter mittelalterlichen Häusern, Benedikt XIV. (1740-1758) ließ ihn ausgegraben und Papst Pius VI schließlich, ließ ihn 1787 auf seinem heutigen Platz aufstellen. Das große Interesse an dem Obelisk galt den noch nicht entzifferten Hieroglyphen, von denen man erhoffte, sie enthielten den Schlüssel zur Weisheit Adams vor dem Sündenfall.

12. Piazza della Minerva mit Berninis Marmorelefant mit ägyptischen Obelisk.

Via d. Guglia - schräg über via d. Pastini in via paste - via del seminario rechts - an der linken Front des Pantheons vorbei - zum Piazza della Minerva

Bizarren amutendes Arrangement Berninis ist der Marmorelefant mit Obelisk. Von ihm stammt der Entwurf des Elefanten und die Komposition Als Symbol der Klugheit und Frömmigkeit wurde der Elefant als Stütze der wahren christlichen Weisheit gewählt. Die Ausführung des Elefanten wurde Ercole Ferrata anvertraut. Der Obelisk wurde im Garten des Klosters von Santa Maria sopra Minerva gefunden, weshalb die Mönche

¹⁹ zitiert nach BRE S. 56f

auch wünschten, daß er auf „ihrem Platz“ aufgestellt werde. Berninis ursprüngliche Planung sah vor, daß der Raum unter dem Bauch des Elefanten frei bleiben sollte - daß Bernini die Gesetze der Statik voll beherrschte, bewies er bei den Hohlraumkonstruktionen des Vierflüssebrunnens auf dem Piazza Navona - ein verantwortlicher Mönch traute der ursprünglichen Konstruktion nicht, deshalb mußte Bernini den Raum unter dem Bauch des Elefanten massiv gestalten, kaschiert wurde der Tribut an die Inkompetenz des Mönchen mit einem Sattel auf dem Rücken des Elefanten, der so gestaltet wurde, daß er optisch die ursprüngliche Leichtigkeit des Designs wenigstens zum Teil rettete.²⁰

Die Kirche Santa Maria supra Minerva wurde vermutlich an der Stelle eines alten Minervatempels²¹ aufgebaut; Hochburg der Dominikaner, die wegen ihrer Rolle in der Zeit der Inquisition Domini canes d.h. Spürhunde des Herrn genannt wurden. In der Kirche befinden sich einige Papstgräber, z.B. Leo X., Clemens VII. und einige Midici-Päpste, die hl. Katharina, die den Papst aus Avignon wieder nach Rom zu gehen überredete und der Domikanermönch Fra Angelico, der als Maler in Florenz viele Kunstwerke hinterließ.

13. Pantheon [Melanie Negwer]

zurück zum Piazza della Rotonda

Als Römischer Tempel der „Gesamtheit der Götter“ geweiht, unter Hadrian (118-125 n. Chr.) an der Stelle erbaut, an der der Schwiegersohn des Augustus Marcus Agrippa einen Tempel errichten ließ, wurde dieses imposante Gebäude im Mittelalter zu einer Kirche. Durch den auf den Fundamenten des Agrippa-Tempels ruhen Portikus mit seinen mächtigen Granitsäulen, betritt man den eigentlichen Bau, der einer Kugel von 43,3 Meter Durchmesser umbaut ist. Die imaginäre, aber dem Raum eine ästhetische Wirkung verleihende untere Halbkugel „ruht“ in einem Zylinder, der die obere Halbkugel, die zur Kuppel ausgebaut ist, mit 6 Meter starken Mauern trägt. Die Decke des Gewölbes ist mit hohlen Kassettenfächer ausgestaltet, die das Gewicht der Kuppel mindern. Die Kuppel ist unter Verwendung einer sogenannten verlorenen Holzform aus einem mit Bimssteinsand und Kalktuff vermengten Mörtel als quasi Betondecke gegossen. Als einzige Lichtöffnung dient der Oculus, eine runde Öffnung mit einem Durchmesser von 9 Meter, die neben Licht auch Regenwasser reinläßt; das Wasser wird mittels Rinnen im Fußboden in Zisternen gesammelt. Der 1873 restaurierte Fußboden hat noch sein ursprüngliches, römisches Design. Neben einigen Königen der moderneren Italienischen Geschichte ruht unter einer von Lorenzetto 1524 gestalteten Madonna Raffael, der hier auf eigenen Wunsch begraben wurde.

Daten:

| | |
|---------------|--|
| 27-25 n. Chr. | Marcus Agrippa baut das erste Pantheon |
| 118 n. Chr. | Hadrian baut das zwei Pantheon |
| 609 | Papst Bonifatius IV. weiht das Pantheon zur Kirche Santa Maria ad Martyres |
| 663 | Der byzantinische Kaiser Constans II läßt die vergoldeten Dachziegel entfernen |
| 735 | Gregor III versieht das Pantheon mit einem Bleidach |
| 1305-1377 | während die Päpste in Avignon weilen, dient das Pantheon als Festung und Geflügelmarkt |
| 1600 | Urban VIII läßt die Bronze des Portikus für Berninis Baldachin in Sankt Peter einschmelzen |
| 1888 | Das Grabmal König Viktor Emanuele II wird fertiggestellt. |

Das Handeln Urbans VIII wird passend von Goethe mit „Was die Barbaren stehenließen, haben die Baumeister des neuen Rom verwüestet.“²² kommentiert, wobei Goethe aber, da ihn hauptsächlich das klassische Rom interessiert, selbstverständlich verschweigt, daß neue Kunst geschaffen wurde, was die Zerstörung selbst natürlich nicht rechtfertigt. Oder der römische Ausspruch: Was die Barbaren nicht schafften, schafften die Barberini.

Ergänzendes zum Pantheon:

Die Rotonda ist das Pantheon, der gewaltige, unter Kaiser Hadrian errichtete Kuppelbau, die Erneuerung eines älteren Baues, den (worauf die Inschrift im Giebel hinweist) der Konsul Agrippa 27 v. Chr. als Heiligtum aller Gottheiten geweiht und der zu dem Komplex seiner Thermen gehört hatte. Einziger als Ganzes erhaltener Monumentalbau der Antike in Rom. Seit 609 christliche Kirche S. Maria dei Martiri. „Im Innern überwältigt vor allem die Einheit und Schönheit des Oberlichtes, welches den riesigen Rundbau mit seinen Strahlen und Reflexen so wunderbar anfüllt. Die Gleichheit von Höhe und Durchmesser, gewiß kein durchgehendes Gesetz der Kunst, wirkt doch hier als geheimnisvoller Reiz mit.“ (Jakob Burckhardt) Vgl. G.Lugi, I

²⁰ vgl. dazu auch: Bernini: All his works from all the world; by Andrea Zanella; 1994 S.48; Elephant (1666-1667)

²¹ Italische Göttin des Handwerks, der Künstler, Dichter und Ärzte, später der Athene gleichgestellt.

²² GiR S. 130 GiR S.

Monumenti antichi die Roma, III S. 123ff., K. de Fine Licht, The Rotanda in Rome, Jütland Archeological Society Publ. VIII.²³

Piazza della Rotonda - [Pause für Café z.B. im berühmten Tazza d'Orso schräg über den Piazza della Rotonda.](#)

[Als Begründung für die Pause dient wohl nichts besser als das folgende Zitat von Goethe:](#)

.., obgleich ein solches Vorüberrennen wenig Genuß und Belehrung gewährt. .. Ein flinker und wohlunterrichteter Lohnbediente, sobald er vernahm, daß ich nicht lange zu verweilen gedächte, jagte mich durch alle Straßen, durch so viel Paläste und Kirchen, daß ich kaum in meinem Volkmann²⁴ anzeichnen konnte, wo ich gewesen war, und wer weiß, ob ich mich künftig bei diesen Merkzeichen aller der Sachen erinnere.²⁵

14. Piazza Navona (Beginn des Bernini-Weges) Der oft als Rom schönster Platz bezeichnete Ort war ursprünglich eine Arena für Wettkämpfe, die bis 33 000 Zuschauern Platz bot. Bis ins 19. Jh. wurde der im 17. Jh. mit Brunnen neu gestaltete Platz regelmäßig im August mit Wasser geflutet. Wohlhabende fuhren zu ihrer Abkühlung mit ihren Kutschen durch das Wasser auf den Wegen, die schon antike Wagen beim Rennen fuhren. Kinder planschten im Wasser.²⁶

Zitat²⁷

Die längliche Piazza Navona hat die Form bewahrt, die Kaiser Dicitian diesem auf sein Geheiß angelegten Stadion gab. Drei Brunnen in der Längsachse gelegen, gliedern den herrlichen Platz. Der nördliche ist modern. Sein Schöpfer tat wohl, sich an einen überlieferten Formenschatz zu halten, so gefährlich dies sonst zu sein pflegt; etwas anderes ertrüge der Platz nicht. Der Südbrunnen, berühmt durch den ins doppelte Muschelhorn stoßenden Mohren, heiter, bewegt, scheinbar mühe- und absichtslos, verrät Berninis Hand. Und nun erst der große Obeliskbrunnen in der Mitte!

Unerschöpflich an Arbeitskraft wie an glänzenden, mitunter sich selbst überschlagenden Einfällen, alle Künste einschließlich des Theaterwesens beherrschend und mit Leidenschaft ühend, von Monarchen als ihresgleichen geehrt, so ist Lorenzo Bernini der königliche Künstler des barocken Rom gewesen. Was er auch trieb, alles hatte den Zug ins Große, und das nämliche läßt sich von Urban VIII. sagen, diesem Urbilde der willensmächtigen fürstlichen Barocknatur. Sein Günstling, Freund, Hausgenosse war Bernini und hat ihm zu Ehren die drei Bienen des Barberiniwappens in ganzen Schwärmen über römische Kirchen, Paläste, Brunnen flattern lassen. Von Urban stammt das Wort: " Es mag ein großes Glück für den Künstler sein, daß Barberini Papst geworden ist, aber es ist ein noch größeres für Barberini, daß Lorenzo während seines Pontifikat lebt"

- a) Fontana dei Fiumi ²⁸ [\[Monika Ruppert\]](#)

Für Papst Innozenz X aus der Familie Pamphili wurde der Brunnen 1651 von Bernini erbaut. Sondersteuern, die unter anderem auf Brot erhoben wurden, dienten seiner Finanzierung. Ein Obelisk, der ursprünglich im Zirkus Maxentius an der Via Appia stand, krönt das Ensemble. Vier Riesen symbolisieren die damals bekannten größten Flüsse: Ganges, Donau, Nil und Rio de la Plata. In Sant'Agnese in Agone²⁹ und dem Vierströmebrunnen begegnen sich in zwei Hauptwerken die verfeindeten Künstler Bernini und Borromini. Die allegorische Figur des Rio de la Plata, soll die Arme in abwehrender Haltung hochhaltend die Angst zum Ausdruck bringen, die Kirche könne auf sie stürzen. Beschwichtigend schient die Statue der hl. Agnes an der nach innen gewölbten Fassade von Sant'Agnese der Figur des Rio de la Plata zu versichern, daß die Kirche nicht einstürze, so sagt man wenigstens. Ebenso munkelt man, der Flußgott Nil halte sein Haupt verhüllt, um die schreckliche Architektur Borrominis nicht sehen zu müssen. Tatsache ist aber, daß die Kirche erst nach Berninis Brunnen erbaut wurde und versöhnlicher ist die Interpretation des verhüllten Hauptes als Zeichen dafür, daß zu Berninis Zeiten die Quellen des Nil noch nicht bekannt waren. Und

²³ Anmerkungen GiR S. 618

²⁴ Reiseführer

²⁵ GiR: S.102

²⁶ Kunst im Bild; Barock und Rokoko S. 54; Ein Bild von Giovanni Paolo Pannini: Die Piazza Navona zu Rom mit Wassercorso; Öl auf Leinwand; Hannover; Niedersächsische Landesgalerie.

²⁷ zitiert nach BRE S. 61f.

²⁸ vgl. dazu auch: Bernini: All his works from all the world; by Andrea Zanella; 1994 S.5 u. 47-49; Four Rivers Fountain (1648-1651), travertine and marble

²⁹ agones waren Wettkämpfe

vielleicht noch nachvollziehbarer, der Nil trauert³⁰ um die Entführung des Obeliskens aus seiner Heimat Ägypten. Und die scheinbar zur Abwehr erhobenen Arme, sollten ursprünglich Wappen tragen.¹¹ Die Konzeption des Brunnens stammt von Bernini selbst, während die Arbeiten an den Flußfiguren von anderen Künstlern ausgeführt wurden.

Die Kirche steht an dem Ort, an dem sich 304 jenes Bordell befand, wo die hl. Agnes zur Demütigung - nackt gezeigt wurde, nachdem sie als 12 jährliche Schönheit und Tochter reicher, christlicher Eltern dem Werben des Sohns des damaligen Stadthalters Roms nicht nachgab mit der Begründung, sie sei bereits einem anderen, nämlich Jesus versprochen, wie sie bei Verhören unter mystischer Verzückung preisgab. Ein Wunder ließ ihre Haar plötzlich so schnell wachsen, daß ihre Blöße verdeckt wurde, wie es in einem Marmorrelief in der Krypta der Kirche dargestellt wurde. Darauf hin sollte sie hier auf einem Scheiterhaufen sterben, die Flammen, so sagt die Legende, konnten ihrem Körper nichts anhaben, sie starb schließlich den Märtyrertod, indem ihr ein Schwert in den Hals gestoßen wurde³¹. Begraben ist sie in der nach ihr benannten Katakomben in der Va Nomentana. Ihr „Wappentier“ wurde das Lamm - lateinisch agnus - wegen der Nähe zu ihrem Namen Agnes.

- b) Fontana del Moro
wurde 1653 von Bernini umgestaltet, die Figuren wurden von Bernini gezeichnet aber von Mari gearbeitet.³²
- c) Neptunbrunnen
der nördliche Brunnen des Platzes wurde von Della Porta entworfen, aber erst in späteren Zeiten realisiert. [37], [38]

Hier sollte der Berniniweg ausklingen, empfohlen wird den freien Rest des Tages in dieser Umgebung zu verbringen um die Atmosphäre auf sich wirken zu lassen. Z.B.

- 15a. Ponte Sant'Angelo und beachte die von Bernini gestaltete Engel. Weitere Spuren Berninis werden uns noch begegnen wie z.B. die Gestaltung des Petersplatzes mit den Kolonnaden, Grabmonumente, Papstaltar und Baldachin.³³

Essen und danach (optional):

- 15b privat: Fußweg durch Via Giulia. mit Fontana del Mascherone und der Farnese-Brücke nach Plänen von Michelangelo. Französische Botschaft

Freitag

ANTIQUES ROM

07.10.05

Erst in jüngster Zeit haben die Reichtümer, die Habsucht und das Übermaß von Vergnügungen das Verlangen erzeugt, durch Üppigkeit und Ausschweifungen unterzugehen und alles zugrunde zu richten³⁴

Start Piazza Venezia

1. Piazza Venezia
2. Denkmal des Vittorio Emanuele

³⁰ Diese Interpretation findet sich in: Römisches Erinnerungsbuch; Bergengruen; Verlag Herder & Co., Freiburg; Druck R. Oldenbourg - München 1951

³¹ Teile der hier erzählten Legende stammen aus: Die Heiligen und Namenspatrone im Jahreslauf, Vera Schaubert und Hans Michael Schindler, Delphi-Verlag München 1985

³² vgl. dazu auch: Bernini: All his works from all the world; by Andrea Zanella; 1994 S.38 (1635-1655)

³³ vgl. dazu auch: Bernini: All his works from all the world; by Andrea Zanella; 1994 S.65

³⁴ Livius; Vorwort

Vittorio Emanuele II von Savoyen, dem ersten König des geeinten Italiens, ist diese Monument gewidmet. Sein Bau dauerte von 1885 bis 1911. Das mit nüchtern weißen Marmor verkleidete Gebäude reiht sich nicht in die Farbgebung der Umgebung ein, im Volksmund wird es als Hochzeitskutsche oder Schreibmaschine, man muß sich die Form einer alten Schreibmaschine vorstellen, verspottet. Immerhin ist es das Sinnbild des geeinten Italiens, birgt das Grab des unbekanntes Soldaten und bietet Platz für nationale Gedenkfeiern.

3. Abstecher zur Trajanssäule; Trajan (Kaiser 98-117 und damit Vorgänger Hadrians, dem Erbauer des Pantheons) Trajanforen. [\[Daniela Mayer - Matthias Renkert\]](#)

Die 113 n. Chr. von Trajan eingeweiht ca. 40 Meter hohe Säule zeigt Szenen aus den Kriegen gegen die Daker (Dacien ist das Gebiet des heutigen Rumänien) von den Vorbereitungen an bis zu der Vertreibung der Daker aus ihrem Land. Nach Trajans Tod brachte man seine Asche und die seiner Gattin in einer goldenen Urne im hohlen Säulensockel unter. Ihr historisches Überleben verdankt die Säule dem persönlichen Einsatz von Papst Gregor d. Großen (590-604). Die Begründung für Gregors Einsatz wird in einer Legende beschrieben. So wurde Gregor durch ein Bild des spiralförmig angeordneten Bandreliefs gerührt, das Trajan zeigt, wie er die Mutter eines gefallenen Soldaten tröstet. Der Papst - so die Legende - betete, Gott möge die Seele Trajans aus der Hölle, in der dieser als Heide unweigerlich nach seinem Tode verdammt war, zu befreien. In einer Erscheinung teilte Gott Gregor mit, daß sein Wunsch erfüllt wurde, ermahnte ihn aber, zukünftig nicht mehr für Heidenseelen zu beten. (Ein pädagogischer Schachzug Gregors?). Die Urne Trajans wurde ausgegraben und, so berichtet die Legende weiter, es wurden Trajans Schädel und Zunge unversehrt gefunden, ja die Zunge soll sogar von der Erlösung Trajans berichtetet haben. Immerhin galt ab sofort der Raum um die Trajanssäule als heilig, und die Säule blieb erhalten.

4. Kapitol

Das Kapitol ist einer der sieben Hügel, die im 8. Jh. v. Chr. von Hirten besiedelt waren, die sich zusammenschlossen, und durch das Besiedeln der Niederungen zwischen den Hügeln dem ganzen einen urbanen Charakter verliehen.

a) Römische Insula

Als Insula bezeichnete man seit der Antike Wohnblocks für weniger gut betuchte Römer. Der Mietpreis war wegen der hohen Grundstückskosten trotzdem sehr hoch. Die mit Tonnengewölbte Insula ist die einzige, die aus der Antike bis heute „überlebt haben“. Bis zur Räumung durch die Faschisten wohnten hier noch ca. 380 Personen unter Verhältnissen, die sich wohl kaum von denen unterschieden wie sie im 1. Jh. die Satiriker Martial und Juvenal beschrieben. Bis zu den oberen Mansarden mußten bis 200 Stufen erklimmen werden. Je höher man kam, umso erbärmlicher wurden die Verhältnisse. Im Mittelalter waren Teile der oberen Stockwerke in eine Kirche umfunktioniert worden.

b) Aracoeli-Treppe

Die über 120 Stufen zählende Treppe und 1348 vermutlich zum Dank an das Ende der Pest, wahrscheinlich aber zur Eröffnung des heiligen Jahres 1350 fertiggestellte Treppe, war ein beliebter Platz für politische Redner. Im 17. Jh. nächtigten hier Ausländer und Prinz Caffarelli ließ mit Steinen gefüllte Fässer die Treppe hinunterrollen, um die ausländischen Clochards zu vertreiben.³⁵ Der Volksmund verspricht denen, die diese Treppe auf Knien errutschen einen Lottogewinn.

c) Michelangelo's Cordonata

Sie führt auf das Kapitol und wird oben von zwei restaurierten klassischen Figuren, die Castor und Pollux (vgl. die Figuren der Zeussöhne Piazza del Quirinale am Tag zuvor) darstellen bewacht.

d) Tarpejischer Felsen - Jupitertempel

Rechts neben der Michelangelotreppe führt ein gewundener Weg auf den Kapitolsberg

Die Sage erzählt, wie sich der Kriegsgott Mars in die eine Vesta Priesterin namens Rhea Silvia verliebte, die seinem Werben trotz ihres Jungfäulichkeitsgelübde erhörte und Zwillinge gebar. Um ihren Fehltritt zu verheimlichen legte sie die Zwillingenbrüder in eine Wanne und setzte sie auf dem Tiber aus. Durch Hochwasser an das Ufer betrieben, fand eine mütterliche Wölfin die beiden und säugte beide, bis sie ein Hirte mit Namen Faustulus fand. Man nannte die beiden Romulus und Remus. Romulus soll die Stadt Rom gegründet, als ihr erster König geherrscht und ihr den Namen gegeben haben. Auf Geheiß der Götter baute er um die Stadt eine Mauer, die sein Bruder um Romulus zu verspotten, übersprang, worauf Romulus sei-

³⁵ Vergleiche dazu den Versuch der Pariser in Bussen angereiste Osteuropäer, die keine Hotels buchen zu vertreiben.

nen Bruder tötete. Um den Frauenmangel, der in der jungen Stadt herrschte zu lindern, lud Romulus die Sabiner, ein benachbarter Stamm ein und raubte die Frauen während des Festes. Es kam zum Krieg, Tarpeia, die Tochter des Spurius Tarpeius, Verteidiger des Kapitols wurde von den Sabiner bestochen, sie in das Kapitol einzulassen. Die Sabiner trugen viel wertvolles an ihren Schilden, und Tarpeia sollte für ihren Verrat mit allem, was an den Schilden hing belohnt werden. Tatsächlich zerquetschten die Sabiner Tarpeia zwischen ihren Schilden, so beschreibt es der römische Geschichtsschreiber Livius. Zu einem vernichtenden Kampf zwischen Römern und Sabinerinnen kam es jedoch nicht, da sich die geraubten Frauen zwischen die Verfeindeten warfen und die beiden Parteien zur Versöhnung drängten. Romulus und Titus Tatius, der Anführer der Sabiner regierten fortan die Stadt gemeinsam. In der Folgezeit wurde Verräter und andere Verdammte von den Felsen zu Tode gestürzt.

e) Piazza del Campidoglio (Michelangelo)

Auf dem Weg dorthin, auf den Jupiter-Tempel aufmerksam machen. Er dürfte griechische Elemente gezeigt und die Ausmaße des griechischen Pantheons gehabt haben.

Als Kaiser Karl V. 1536 Rom besuchte, genierte sich Papst Paul III sehr wegen des heruntergekommenen Zustands des Kapitols. Um Abhilfe zu schaffen, beauftragte der Papst Michelangelo den Platz neu zu gestalten. Die Bauarbeiten zum Bodenmosaik und Häuserfassaden begannen 1546. Michelangelo erlebte nur die Fertigstellung der Doppeltreppe zum Palazzo Senatorio. Der Platz in seiner Gesamtheit ist nach Westen zum Petersdom hin geöffnet, um die Rolle des Vatikans als Gegenstück zum Kapitol zu unterstreichen. Der Vatikan ist auch der Ort, wo Michelangelo im Auftrag von Papst Paul III noch viele Werke schaffen konnte.

5. Forum Romanum [Jonathan Rollin - Martin Sykovnik]

a) Curia

Nach mehreren Umbauten in Kirchen wurde in einer modernen Rekonstruktion das alte Aussehen der Kurie wieder hergestellt. Hier tagte der Senat. Im Versammlungsraum sind die Stufen, auf denen die Senatoren ihre Plätze einnahmen. Die erste Kurie stand an der Stelle der Kirche Santi Luca und Martina. Ein Feuer zerstörte sie im Jahre 52 v Chr.. Von Cäsar an anderer Stelle aufgebaut, von Domitian renoviert und nach einem weiteren Brand von Diokletian wieder aufgebaut, lieferte die letztere das Vorbild der Rekonstruktion.

b) Septimius-Severus-Bogen [Simon Gerstner]

203 n. Chr. aus dem Anlaß des 10 jährigen Jubiläums des Amtsantritts von Septimius Severus feiern die Reliefs des Bogens die Siege von Septimius Severus in Partien³⁶ und Arabien. Inschriften oberhalb des Bogens waren den Söhnen Caracalla und Geta gewidmet. Nach dem Tode des Septimius Severus ermordete Caracalla seinen Bruder und ließ die Tafel, die auf den Toden hinwies entfernen, die Haltelöcher für die Tafeln kann man noch erkennen. Im Mittelalter, als der Bogen tief in Schutt, Geröll und Erde versank, fand unter dem Bogen ein Barbier Platz für sein Geschäft.

c) Tempel des Vespasian

Drei Säulen kann man noch sehen

d) Tempel des Saturn

Saturn war der Götterkönig Italiens, Herrscher über das fruchtbare und friedliche goldene Zeitalter, das weder Krieg und Sklaverei noch Eigentum noch Verbrechen kannte. Somit sprach der Satirkult gerade die unteren Schichten des Volkes an. In der Zeit vom 17. bis 23. Dezember wurde Saturn zu Ehren die Saturnalien abgehalten. Feste wurde gefeiert, Opfer dargebracht. Die soziale Rangordnung wurde auf den Kopf gestellt. Sklaven durften sich wie Herren fühlen, wurden nicht selten von ihren Herren bedient. Die Aristokraten legten ihre vornehmen Kleider ab und mischten sich demokratisch gekleidet unter das Volk. Die Schulen waren geschlossen, Gerichtsurteile wurden nicht gesprochen, kein Krieg wurde erklärt. Man machte sich Geschenke. Machte Spiele z.B. mit Nüssen, einem Symbol der Fruchtbarkeit. Unser heutiges Weihnachtsfest hat viele dieser Bräuche und Symbole bewahrt

e) Rostra

Eine Rednertribüne, die mit Schiffsschnäbel³⁷ geschmückt war, denen sie ihren Namen verdankt.

f) Basilica Julia

Benannt nach ihrem Erbauer Julius Cäsar und fertiggestellt von Augustus enthielt die Basilika wichtige Gerichtshöfe. Die Basilika hat eine zentrale Halle von 82 auf 18 Meter und umfaßte drei Stockwerke. Ge-

³⁶ heutiger Iran und Irak

³⁷ Schniffsschnabel Rostra

richtsverhandlungen wurden inszeniert, von Anwälten bezahlte Zuschauer klatschten Beifall oder bekundeten deutlich ihr Mißfallen.³⁸

Intermezzo zur Politik:

Wahlkandidaten versuchten durch antike Super-Reality-Shows durch munera³⁹ die Gunst des Volkes zu erlangen. Pompejus fütterte seine Mitbürger bis zum Überdruß mit diesem Blutgemetzel. Plinius der Jüngere schreibt, wie, um einen üblen Bewerber auszuschließen, der Senat 63 v. Chr. ein Gesetz erließ, das die Wahl von Magistraten von vornherein ausschloß, die in den letzten beiden Jahren vor der Wahl solche Spiele finanzierten⁴⁰. .. *Bis zu Cäsar mieteten die Veranstalter der munera entweder den Zirkus oder errichteten in Eile auf dem Forum Brettergerüste, die am nächsten Morgen wieder abgebrochen wurden. Curio der Jüngere entschloß sich im Jahr 53 o. 52 v. Chr., die Aufmerksamkeit der Wähler auf besondere Weise zu erregen. Cäsar hatte ihn heimlich mit Gold aus Gallien unterstützt und leistete unter der Hand seiner Kandidatur zum Volkstribun Vorschub. Curio nahm die Ehrungen für seinen eben verstorbenen Vater zum Anlaß, Bühnenspiele anzukündigen, die mit einem Munds verbunden sein sollten. Dabei kam er in Erwartung des bedeutenden Tages auf den glücklichen Einfall, nicht ein, sondern zwei geräumige Theater aus Holz errichten zu lassen. Die Rücken ihrer Hochseiten⁴¹ lehnten gegeneinander und waren drehbar angebracht. Der Lärm des einen würde auf diese Weise das andere Theater nicht stören. Der Vormittag blieb den Bühnendarbietungen vorbehalten, der Nachmittag dem munus. Die Tageseinteilung berücksichtigte also bereits, daß die meisten Leute morgens von ihren Geschäften beansprucht waren, und beweist schon, daß sie die Gladiatorenkämpfe den Komödien vorzogen.⁴² Am Nachmittag öffneten sich die beiden Theater, die Szenenaufbauten schwenkten auseinander, ihre beiden Halbrunde bildeten im Handumdrehen ein einziges Oval, an Stelle der beiden Bühnen entstand eine Arena. Das ganze Manöver erregte die Schaulust der Besucher aufs höchste... Plinius der Ältere schreibt: „Seht dieses Volk, die Herren der Erde, Eroberer der Welt, da hängt es in einer Maschinerie und klatscht noch Beifall der Gefahr, in der es schwebt.“⁴³*

Für das munus, da Cäsar anläßlich seines vierfachen Triumphs im Jahre 46 v. Chr. der Plebs bot, übernahm er die doppelte des doppelten Theaters, die sein Freund Curio ersonnen hatte.⁴⁴

Die zeitgenössischen Schriftsteller nannten die neue Erfindung wegen ursprünglich doppelten Anwendung Amphitheatrum. Mit Steinen gebaute Amphitheater wie etwa das Colosseum folgten.

g) Tempel von Castor und Pollux

484 v. Chr. wurde dieser Tempel als Dank für ihre Hilfe bei der Schlacht gegen die Tarquinier 496 v. Chr. den Zwillingssöhnen des Jupiter Castor und Pollux erbaut und geweiht. Der Tempel wurde mehrmals wieder aufgebaut, zuletzt unter. Später wurde es als städtisches Amt für Maß und Gewicht oder von Bankiers zweckentfremdet.

h) Tempel des Romulus

Wem dieser Tempel tatsächlich geweiht war, ist unbekannt. Sein Kuppelgewölbe stammt aus dem 4. Jh. n. Chr., die massiven Bronzetüren sind original.

i) Basilika des Konstantin

Die Bauarbeiten wurden im 4. Jh. n. Chr. unter Kaiser Maxentius begonnen und von Konstantin fortgesetzt, der Maxentius nach der berühmten Schlacht an der Milvischen Brücke 312 n. Chr., die Konstantin unter dem Zeichen des christlichen Kreuzes gewann, ansetzte. Eine der Säulen, die das Dach des 35 Meter hohen Gebäudes trugen, steht heute auf der Piazza Santa Maria Maggiore. Das Dach schmückten vergoldete Ziegel, die für die erste Peterskirche verwendet wurden.

³⁸ Vergleiche mit diversen Sendungen im privaten Fernsehen heute sind nicht zufällig.

³⁹ munera = Menschenopfer. Ein Gemetzel zwischen Menschen, die nur bewaffnet waren, um zu töten oder getötet zu werden.

⁴⁰ Plinius d. J., Ep. 83,6

⁴¹ Das waren Halbrunde

⁴² Kampf um beste Sendezeiten und Einschaltquoten sind also keine neuen Erfindungen sondern lediglich Konsequenzen aus der menschlichen Natur, die sich in den letzten 2000 Jahren wohl nicht verändert hat.

⁴³ Das Flugzeugunglück bei der Flugschau in Ramstein ist wieder ein Beleg für die unveränderte Menschennatur.

⁴⁴ Kursivgedruckte Stellen sind wörtlich zitiert aus Jérôme Carcopino: Rom, Leben und Kultur in der Kaiserzeit, Reclam, Stuttgart 1977

j) Antiquarium Forense (mit Museum)

Angebaut an den Tempel der Venus und Roma, der 135 n. Chr. nach Plänen Kaiser Hadrians gebaut wurde. An der Seite ist der Eingang zu dem Antiquarium Forence. Zu sehen ist eine Fliese, die die Knieabdrücke von Petrus und Paulus zeigen sollen.

k) Tempel der Venus und Roma

Am besten von Außen zu sehen. Als der Architekt Appolodorus den Kaiser Hadrian darauf hinwies, daß die Statuen der Roma, die personifizierte Stadt und der Venus, die Mutter des Aeneas und damit Großmutter von Romulus und Remus, so groß wären, dass, falls sie aufstehen würden, mit dem Kopf an die Decken stoßen müßten, wurde er von Hadrian zum Tode verurteilt.

l) Titusbogen [Simon Gerstner]

Dieser Triumphbogen wurde von Domitian zu Ehren seines Bruders Titus und seines Veters Vespasian anlässlich des Sieges gegen die gegen Ausbeutung rebellierenden Juden, gebaut. Man kann noch Beutestücke aus dem Jerusalemtempel abgebildet sehen. Für die Juden begann die Diaspora. Noch heute soll kein Jude unter diesem Bogen durchgehen wollen.

m) Haus der Vestalinnen

Die Bewacherinnen des Heiligen Feuers im Tempel der Vesta wohnten hier. Das rechtwinklige Gebäude umschließt einen großen Garten. Die Vestalinnen waren die einzigen weiblichen Priester in Rom, sie wurden im Alter zwischen 6 und 10 Jahren ausgesucht. Ihre Aufgabe bestand darin, das Feuer nicht ausgehen zu lassen, was bei einem Windstoß schon leicht passieren konnte. Die Schuldige wurde ausgepeitscht und vertrieben. Der Dienst dauerte 30 Jahre. Sie genossen großes Ansehen und waren finanziell gut abgesichert. Die Priesterinnen mußten aber jungfräulich bleiben. Übertraten sie dieses Gebot, wurden sie lebendig begraben, was insgesamt „nur“ 10 Vestalinnen passierte. Die beim Bruch des Gelübdes beteiligten Männer wurden zu Tode gepeitscht

n) Tempel der Vesta

Dieser teilweise restaurierte Tempel war einer heiligsten Altäre des alten Rom und der Gottheit des Herde geweiht. Hier brannte als ewiges Feuer die Heilige Flamme.

o) Konstantinbogen [Simon Gerstner]

315 n. Chr. anlässlich des Sieges des Kaisers Konstantin über seinen Mitkaiser Maxentius eingeweiht, zeigt er keinem christlichen Symbole, obwohl er unter Christi Zeichen kämpfte. Die runden Medaillons wurden in den Trajanforen entfernt. Ebenso entwendet sind die Darstellungen im Bogeninneren, sie stellen Szenen aus dem Krieg Trajans gegen die Daker dar und sind vermutlich vom gleichen Künstler, der die Trajanssäule schmückte.

6. Palatin (optional)

Der Palatin, einer der sieben Hügel Roms, südlich an das Forum Romanum anschließend, ist als Städte der Roma quadrata des Romulus die eigentliche Urzelle der Weltstadt. Noch im späten Altertum zeigte man hier die Hütte des Romulus, die Höhle der Wölfin, die Romulus und Remus gesäugt hat, die Tempel der Königszeit. In republikanischer Zeit wohnten auf dem Palatin vornehme Bürger, wie Hortensius, Cicero, Claudius. Kaiser Augustus wurde auf dem Palatin geboren. Er hat dann den Hügel zur kaiserlichen Residenz erhoben, in dem er dort einen großen Palast⁴⁵, einen Apollotempel und die Bibliotheken anlegte. Die späteren Kaiser bis zu Septimius Severus vergrößerten und verschönerten die augusteischen Anlagen. Noch Odoaker und Theoderich haben auf dem Palatin gewohnt. Später nisteten sich in die verfallenden Trümmer Klöster und Festungen ein. Papst Paul III. (1534-1550) legte auf dem Hügel die Farnesischen Gärten an, wodurch *die Räume zwischen den Ruinen der Kaiserpaläste urbar und anmutig gemacht wurden* (S. 403). So sah noch Goethe den Palatin, obwohl schon seit dem Anfang des 18. Jhd. Ausgrabungen stattfanden. erst die systematischen Ausgrabungen seit 1870 haben die Farnesischen Gärten zerstört. Vgl. Nash, II, S. 163, Abb 884-894.⁴⁶

a) Farnesische Gärten

Die Gärten wurden im Auftrag des Enkels Papst Paul III. Kardinal Alessandro Farnese von Vignola, der auch die Innenarchitektur der Basilika Il Gesù besorgte, angelegt. In diesem ersten botanischen Garten

⁴⁵ Das Wort „Palast“ leitet sich aus dem Wort „Palatin“ ab.

⁴⁶ Anmerkungen zu GiR S. 619

Europas traf sich die bessere Gesellschaft Roms und manche Kurtisane war geladen, so daß man davon ausgehen kann, daß nicht nur heilige Feste hier gefeiert wurden.

- b) Hütten des Romulus (Spuren eines Dorfes 8. Jahrhundert v. Chr.)
Löcher, die hier gefunden wurden und mit hellerem Material ausgefüllt sind werden von Archäologen als Haltetlöcher für Stützpfähle eisenzeitlicher Hütten aus dem 8. Jh. v. Chr. interpretiert. Somit sind dies die ersten Siedlungsspuren einer römischen Siedlung.
- c) Haus des Augustus
- d) Haus der Livia
Das eher bescheiden ausgeführte Haus wurde Augustus und seiner Frau Livia bewohnt. Zeitgenössische Chronisten berichten, Augustus habe 40 Jahre in einem einfachen Zimmer auf einem niedrigen Bett geschlafen, zugedeckt allein durch eine gewöhnliche Bettdecke. Seine Kleider wurden von seiner Frau Livia, von seiner Schwester Octavia und seiner Tochter Julia hergestellt. Er war aber eitel genug, um seine kleine Körpergröße durch besonders dicke Sohlen seiner Schuhe zumindest etwas zu kaschieren.
- e) Domus Flavia Domus Augustana
Die Bauten gehören zu dem von Domitian gebauten Palastes; Augustus-Haus wird es deshalb genannt, da die Nachfolger des Augustus sich Augustus-Kaiser nannten. Innen waren die Räume mit spiegelndem Marmor verkleidet, so daß Domitian, der sich vor Attentaten fürchtete, wie in einem Rückspiegel erkennen konnte, ob sich jemand von hinten mit feindlichen Absichten näherte. Ermordet wurde er trotzdem, und zwar im Schlafgemach, vermutlich auf Geheiß seiner Frau Domitia.

Vom Palatin in Richtung des späteren Kolosseums und darüber hinaus hatte Nero nach dem Brand von Rom, 64 n. Chr. einen neuen Palast anlegen lassen, die Wände des Palastes waren mit Gold und Perlmutter verkleidet, künstliche Seen waren in Gärten angelegt, in denen exotische Tiere umherstreiften. Besucher wurden mit Blüten beregnet und mit Parfum besprüht. Tacitus beschreibt, wie bei Festen das Essen auf Barkassen gereicht wurde und adlige Frauen männlichen Gästen angeblich jeden Wunsch erfüllten. Lange konnte Nero dieses Leben nicht genießen, bereits 68 n. Chr. nahm er sich das Leben. Seine Nachfolger versuchten sämtliche Spuren Neros zu beseitigen. Vespasian z.B. ließ den See trocken legen und an seiner Stelle ein Amphitheater errichten. Eine vergoldete Kolossalstatue des Neros, die an dieser mal Stelle stand, gab der Arena vermutlich ihren Namen.

7 Caracalla-Thermen [Markus Fütterer]

8. Trastevere

- a) Santa Maria in Trastevere [Sebastian Koffler]
An dieser Stelle stand vermutlich der erste Sakralbau der christlichen Minderheit im Rom des 3. Jh. und wurde sehr bald Zentrum der Marienverehrung. Der heutige Bau stammt größtenteils aus dem 12. Jh. Die Mosaikfassade aus dem 12. Jh. zeigt Maria beim Stillen des Jesuskindes und zehn Frauen mit Laternen [57]. Die acht der brennenden Laternen symbolisieren die Jungfräulichkeit ihrer Trägerinnen. Die erloschene Lampen symbolisieren die Witwenschaft ihrer Trägerinnen. Die Mosaik in der Apsis sind sehr realistisch gehalten, die Kuppel der Apsis zeigt die Krönung Mariens [56].
- e) Piazza Santa Maria (beliebter Platz für den Abend)
beliebter Platz für abendliche Treffen

Samstag

VATIKAN

08.10.05

1. Vatikanische Museen

- a) Apoll von Belvedere.
Eine römische Marmorkopie einer griechischen Bronzestatue. Der Sonnengott Apoll verkörpert das klassische Schönheitsideal.

Der Marmor ist ein seltsames Material, deswegen ist Apoll von Belvedere im Urbild so grenzenlos erfreulich, denn der höchste Hauch des lebendigen, jünglingsfreien, ewig jungen Wesens verschwindet gleich im besten Gipsabguß.⁴⁷

b) Laokoongruppe⁴⁸ [Judith Oelze]

Die Laokoongruppe stammt aus dem 1. Jh. n. Chr. und zeigt den trojanischen Priester Laokoon zusammen mit seinen Söhnen mit Schlangen kämpfend. Er hatte die List des Odysseus erkannt, Troja mit Hilfe eines hölzernen, hohlen mit Truppen gefüllten Pferdes zu erobern. Die Götter, die den Fall von Troja aber wünschten, schickten dem Priester die Schlangen, daß sie ihn erwürgten und er seine Vorhersage den Trojanern nicht mitteilen konnte.

c) Cortile della Pigna, etc.

Der riesige Kiefernzapfen, war Teil eines altrömischen Brunnens und war vor der alten Peterskirche aufgestellt, bevor er in dieser extra erstellten Nische aufgestellt wurde.

d) Sixtinische Kapelle^{49 50} benannt nach dem Erbauer Papst Sixtus IV. (1471-84) [Isabell Merx – Michael Hörig]

Papst Paul III, sein Enkel hatte die Gärten auf dem Palatin anlegen lassen, beauftragte Michelangelo mit der Anfertigung des Abschlußgemäldes des Raumes. Ältere Fresken wurden übermalt und 2 Fenster zugemauert. Michelangelo malte ohne Assistenten das Jüngste Gericht. Der hl. Bartholomäus hält seine Haut, in die Michelangelo sein eigenes Portrait eingefügt hat. Die athletische Gestalt Christi ist als Weltenrichter dargestellt, der wenig Sympathie für die aufsteigenden Heiligen und kein Mitleid mit den Verdammten zeigt. Michaelangelos zwiespältige religiöse Haltung kommt in diesem Gemälde deutlich zum Ausdruck, wo doch Papst Paul III. dieses Bild als Mahnung an die Katholiken in der Zeit der Reformation dachte.

Im Deckengemälde, das ebenfalls Michelangelo malte

- die Erschaffung der Gestirne - man beachte welche Potenz das Gesicht und die Körperhaltung ausdrücken, kein Zweifel ist geduldet.
- Die Erschaffung des Adams, man beachte die spendende Haltung Gottes und der empfangenden Haltung Adams, die in den sich fast berührenden Händen ihren Höhepunkt haben. Diese Hände sind bis in die Gegenwart zum Symbol von Innovation geworden. Die abwartende und zögernde Haltung Adams drückt vielleicht die Ambivalenz aller Schöpfungen aus.
- Die Erschaffung Evas, die Form des Baumes erinnert an das Kreuz.
- Der Sündenfall
- In die Reihe der biblischen Propheten sind auch die Sibyllen des Altertums aufgenommen; besonderen schön, das Gesicht der delphischen Sibylle im Augenblick geistiger Inspiration

Die Sixtinische Kapelle wurde als päpstliche Kapelle unter Papst Sixtus IV. in den Jahren

e) Stanzen des Raffael

frei bis zum Mittag

⁴⁷ GiR S. 151

⁴⁸ vgl dazu (auch für ein Referat geeignet): Rezeption (Schroedel) Materialien für den Sekundarbereich II; Arbeitstexte für den Kunstunterricht

a) 2 Ergänzungen der Figur S. 106 (neue Ergänzung) und S. 114 (alte Ergänzung)

b) Publius Vergilius Maro: Laokoons Schicksal S. 107 f

c) Reinhard Schleier: Laokoon als Beispiel traditioneller Zitierformen S. 109 ff

d) Johann Joachim Winkelmann : Gedanken über die Nachahmung der griechischen Werke in der Malerei und Bildhauerkunst.

e) Gotthold Ephraim Lessing (Dichter und Literaturkritiker der deutschen Aufklärung): Laokoon oder: Über die Grenzen der Malerei und Poesie. S. 117ff

f) Walter-Herwig Schuchardt: Über Laokoon S. 120ff

⁴⁹ Vgl. Video zur der Restautierung der Sixtinischen Kapelle

⁵⁰ GiR Anmerkungen S. 623ff: Über das Verhältnis von Michelangelo und Raffael

2. Petersplatz

Die heutige Gestalt hat der Platz von Bernini in den Jahren 1656 bis 1667 erhalten. Der schmale trapezförmige Platz vor der Peterskirche öffnet sich zu einem großen kolonnadenumgebenen Platz. Die Kolonnaden kann man als schützende Arme der Mutter Kirche aber genauso gut als Gefängnis interpretieren. Den Obelisken aufzustellen brauchte man die Hilfe von 150 Pferden und 47 Seilwinden. Ursprünglich streckte sich vom Eingang zur den Kolonnaden bis ein ganzes Stück hinter die Peterskirche der Zirkus des Nero. Hier wurde auch der Apostel Paulus enthauptet, eine andere Tötungsart war für ihn als römischen Bürger nicht möglich. Er wurde er auch begraben.

3. Peterskirche⁵¹ [Oliver Deck – Christopher Bertsch]

Mich ergriff ein wunderbar Verlangen, das Oberhaupt der Kirche möge den goldenen Mund auf tun und von dem unaussprechlichen Heil der seligen Seelen mit Entzücken sprechend, uns in Entzücken versetzen. Da ich ihn aber vor dem Altare sich nur hin und her bewegen sah, bald nach dieser, bald nach jener sich wendend, sich wie ein gemeiner Paffe gebärdend und murmelnd, da bewegte sich die protestantische Erbsünde, und mir wollte das bekannte und gewohnte Meßopfer hier keineswegs gefallen. Hat doch Christus schon als Knabe durch mündliche Auslegung der Schrift und in seinem Jünglingsleben gewiß nicht schweigend gelehrt und gewirkt; denn er sprach gern, geistreich und gut, wie wir aus den Evangelien wissen. Was würde der sagen, dacht' ich, wenn er hereintrete und sein Ebenbild auf Erden summend hin und wider wankend anträfe? Das „Venio iterum crucifigi!“ fiel mir ein, und ich zupfte meinen Gefährten, daß wir ins Freie der gewölbten und gemalten Säle kamen.⁵²

- a) Grabmal Leo XI. (war nur 27 Tage lang Papst)
Dieser Papst war nur 27 Tage lang Papst, genau so lange wie der Vorgänger des heutigen Papstes Johannes Paul I.
- b) Eingang zu Schatzkammer, der Preis gilt auch für die Besteigung der Kuppel.
- c) Grabmal für Papst Alexander VII
Berninis letzte Arbeit; Der Papst kniet zwischen den Allegorien der Wahrheit, Gerechtigkeit und Caritas und Weisheit.
- d) Cathedra Petri
Cathedra Petri in der Apsis von zwei lateinischen und zwei griechischen Kirchenväter flankiert ist; mit dem Grab Urban VIII, dem Hauptgönner Berninis
- e) Altarbaldachin
Der von Bernini entworfene Baldachin wurde aus den eingeschmolzenen Toren des Pantheon geformt..
- f) Angelo della Navicella
Mosaik aus der Basilika des 13. Jhds. in den Grotten? Kopie des gesamten Mosaiks bei Ausgang
- g) Apostel Petrus
wurde bis vor kurzem als spätrömische Figur angesehen, heute wird ihre Schaffung in das 13. Jh. datiert.
- h) Bernini's Tabernakel
vergoldete Bronze in Form eines Tabernakels
- i) Michelangelo's Pieta,
die er mit 25 Jahren vollendete; 1972 beschädigt, seither hinter Glas
- j) Türen des Peterdoms
vom Innern der Kirche aus gesehen linke Tür ist die Heilige Pforte, sie wird nur im Heiligen Jahr geöffnet
Die Tradition des Heiligen Jahres geht auf das Jubeljahr der Juden zurück. Es wird in der katholischen Kirche seit 1300 alle 50 und seit 1470 alle 25 Jahre gefeiert. Im Heiligen Jahr ersetzt eine Pilgerfahrt nach Rom die Pilgerfahrt nach Jerusalem. Dies nannte man den päpstlichen Ablass. Das Heilige Jahr beginnt am 24. Dezember mit der Öffnung der Heiligen Pforte und endet im darauffolgenden Jahr, wieder am 24.

⁵¹ Vgl. Video zur Peterskirche (Pilger in Rom) und den 2 Teiler auf Video: Der Vatikan mit Peter Ustinov

⁵² GiR S. 127

Dezember mit der Schließung. 25 Jahre lang bleibt die Pforte zugemauert. Die Bronzener Außentüren gehörten schon zu der alten Peterskirche

k) Kuppel

Die 132,5 m hohe Kuppel wurde von Michelangelo entworfen, ihre Fertigstellung erlebte er nicht mehr. Die Treppe zur Kuppel befindet sich am Eingang der Kirche gleich rechts. Die Besteigung ist bis 18.00 Uhr möglich.

Der Rest des Tages ist frei, wer Lust hat: Besuch der Tempel aus der Zeit der Republik am Tiber inkl. Bocca de verita

| | | |
|---------|------------------------------|----------|
| Sonntag | VILLA BORGESE UND KATAKOMBEN | 09.10.95 |
|---------|------------------------------|----------|

1 Priscilla Katakomben an der via salaria [Philipp Kässinger - Ludwig Oberle]

Mit der Bestattung ihrer Toten außerhalb der Stadt in unterirdischen Friedhöfen befolgten die Christen die Gesetze Roms. Wegen der dort begrabenen Heiligen, gelten die Katakomben als Ziel vieler Pilger.

2. Villa Borghese und Museum [Gregory Kunz - Jonathan Schöffner]

3. Piazza di Spagna

Das Wasser hat nur noch wenig Druck, so daß es für einen Brunnen kaum mehr zu benutzen ist. Bernini oder sein Vater hat ihn deshalb in eine alte Barke gesetzt, die zu nichts mehr nütze ist. Hier trafen sich alle möglich Leute, Geschäftemacher, Spieler, Sammler und Bettler, die sich hier ihre Tränen rührende Bettelbriefe schreiben ließen.

a) Spanische Treppe

Die spanische Treppe sollte ursprünglich mit einem Reiterstandbild Ludwig XIV. geschmückt werden, wogegen sich Papst Alexander VII vehement wehrte. Der Streit dauerte bis 1720. Der Plan des Architekten Francesco de Sanctis versöhnte beide Parteien.

b) Blick von Trinita dei Monti auf Rom

Ein Blick, der so großartig ist, dass man die Kirche selbst oft vergißt.

4. Piazza de Popolo [Dominik Schmitt]

a) Den Obelisken ließ Papst Pius 1589 vom Circus Maximus herbringen. Es stammt aus Ägypten und wurde nach der Eroberung durch Augustus nach Rom gebracht.

Der war auch Schauplatz grausiger Begebenheiten. Im Rahmen von Karnevalsveranstaltungen wurden zum Tode verurteilte hier hingerichtet. Noch 1826 wurden Menschen mit dem Hammer hingerichtet.⁵³ Pferde wurden bei Pferderennen auf dem Platz mit Nagelpeitschen oder mit Feuerwerkskörper angetrieben, die man hinter ihnen explodieren ließ. Hat hier etwas der Geist Neros mitgemischt?

b) Santa Maria del Populo

Der Geist Neros spukte noch lange in den Köpfen der Römer. Sie waren überzeugt, sein Geiste spuke an der Stelle, wo seine Urne unter einem Nußbaums begraben war. Die Raben in dem Baum galten als Dämonen. Als Papst Paschailis II. 1099 die erste Kirche hier errichten ließ, wurde auch der Baum gefällt in der Hoffnung dem Spuk ein Ende zu setzen.

⁵³ Im Kolosseum des alten Roms wurden Halbtoten und vermutlich toten „sicherheitshalber“ die Schädel mit dem Hammer eingeschlagen.

Frei Optional:

5 Ara pacis (möglicherweise wird dieser Altar noch restauriert und Augustus Mausoleum

| | | |
|--------|----------------------|----------|
| Montag | Freizeit und Kirchen | 10.10.05 |
|--------|----------------------|----------|

Vormittag frei

Nachmittag:

1 Colosseum [Judith Schulz - Sandra Huke]

2. San Clemente Lateran [Julia Schötz - Katharina Fier]

Auf der Via di San Giovanni in Laterano vom Kolosseum in Richtung Lateran

Unter der Oberkirche, die man von der Straße aus erreicht, stammt aus dem 12. Jh. liegt die Unterkirche, die in das 4. Jh. zurückgeht. Diese ist auf antiken Bauten errichtet, u.a. einer Mithraskultstätte. Der Mithraskult, stammt aus Persien und fand ab dem 1. Jhd. v. Chr. im Römischen Reich weite Verbreitung. Einzelne Elemente des Kultes hatte er mit dem Christentum gemein, wie z.B. Taufe und hl. Mahl. Sein Festtag war der 25. Dezember. Der Kult war lange Zeit Konkurrent für das junge Christentum. Ein geschickter Schachzug bei der Missionierung durch die Christen war sicherlich, das Weihnachtsfest auf den 25. Dezember zu legen Die Unterkirche ist dem hl. Klemens, dem dritten Papst nach Petrus geweiht. Er starb auf der Krim den Märtyrertod.

a) Apsis Mosaik / Erdgeschoß

Triumph des Kreuzes (12. Jh.)

b) Schola Cantorum / Erdgeschoß

Diese Chorschranke stammt aus der ersten Kirche und wurde in der 1108 errichteten neuen Kirche wieder zusammengesetzt.

c) Cappella die Santa Caterina /Erdgeschoß

Die restaurierten Fresken (15. Jh.) stellen Szenen aus dem Leben der hl. Katharina von Alexandria dar.

d) Fresken / 1. Untergeschoß

Die Fresken aus dem 11. Jh. stellt einen Jungen dar, der auf dem Grund des Schwarzen Meeres lebendig im Grab des hl. Klemens gefunden wird.

e) Triclinium mit Mithras-Altar etc. / 2. Untergeschoß

Das Triclinium ist ein Ort für kultische Festgelage⁵⁴ im Mithraskult. Auf dem Stein ist Mithras dargestellt, wie er den Urstier tötet.

3 Lateran San Giovanni / Lateran

Zu Beginn des 4. Jh. fiel die Familie Laterani in Ungnade, ihr Land wurde von Konstantin enteignet, der auf dem diesem Grund eine Basilika bauen ließ. Die Kirche wurde durch mehrere Brände zerstört aber immer wieder nach dem Original aufgebaut. Die letzte Erneuerung führte Borronini 1646 durch. Bevor der Papst seine Residenz nach Avignon verlegte, regierten hier alle Päpste. Bis 1870 wurden alle Päpste hier gekrönt. Am Papstaltar darf nur der Papst die Messe zelebrieren. Bis heute werden am Gründonnerstag hier die rituellen Fußwaschungen durch den Papst vorgenommen.

a) Baptisterium mit Cappella di San Venanzi (Mosaik aus dem 7. Jh.)

Mehrfach umgebaut, geht sie zurück bis in die Zeit Konstantin. Die Achteckform, die sie 432 n. Chr. erhielt, wurde in der ganzen christlichen Welt nachgeahmt.⁵⁵

b) Kreuzgang

Um 1220 gebaut; sehenswert Doppelsäulen und Marmormosaik.

4. San Clemente / Lateran

⁵⁴ man sollte es eher kultisches Mahl nennen, nicht unähnlich der Agape der Christen.

⁵⁵ Mausoleum der Constanza in Rom; Ravenna, S. Giovanni in Fonte, Baptisterium der Orthodoxen. Vgl. auch Grabmal des Theoderichs in Ravenna (Dietrich von Bern) um 526; Ravenna S. Vitale; Kaiserdom in Aachen.

Auf der Via di San Giovanni in Laterano vom Kolosseum in Richtung Lateran

Unter der Oberkirche, die man von der Straße aus erreicht, stammt aus dem 12. Jh. liegt die Unterkirche, die in das 4. Jh. zurückgeht. Diese ist auf antiken Bauten errichtet, u.a. einer Mithraskultstätte. Der Mithraskult, stammt aus Persien und fand ab dem 1. Jhd. v. Chr. im Römischen Reich weite Verbreitung. Einzelne Elemente des Kultes hatte er mit dem Christentum gemein, wie z.B. Taufe und hl. Mahl. Sein Festtag war der 25. Dezember. Der Kult war lange Zeit Konkurrent für das junge Christentum. Ein geschickter Schachzug bei der Missionierung durch die Christen war sicherlich, das Weihnachtsfest auf den 25. Dezember zu legen Die Unterkirche ist dem hl. Klemens, dem dritten Papst nach Petrus geweiht. Er starb auf der Krim den Märtyrertod.

- a) Apsis Mosaik / Erdgeschoß
Triumph des Kreuzes (12. Jh.)
- b) Schola Cantorum / Erdgeschoß
Diese Chorschranke stammt aus der ersten Kirche und wurde in der 1108 errichteten neuen Kirche wieder zusammengesetzt.
- c) Cappella die Santa Caterina /Erdgeschoß
Die restaurierten Fresken (15. Jh.) stellen Szenen aus dem Leben der hl. Katharina von Alexandria dar.
- d) Fresken / 1. Untergeschoß
Die Fresken aus dem 11. Jh. stellt einen Jungen dar, der auf dem Grund des Schwarzen Meeres lebendig im Grab des hl. Klemens gefunden wird.
- e) Triclinium mit Mithras-Altar etc. / 2. Untergeschoß
Das Triclinium ist ein Ort für kultische Festgelage⁵⁶ im Mithraskult. Auf dem Stein ist Mithras dargestellt, wie er den Urstier tötet.
- f) Katakombe
(nur wenn Zeit)

Dienstag

HEIMREISE

11.10.05

1. Zimmer fertig machen
2. Santa Maria Maggiore

Transfer vom Hotel zum Airport

Rückflug

Rom Ciampino(CIA) nach Karlsruhe Baden Baden(FKB)

Dienstag, 11 Oktober 2005

Flug FR9623 Abflug CIA 15:10 Ankunft FKB at 16:55

⁵⁶ man sollte es eher kultisches Mahl nennen, nicht unähnlich der Agape der Christen.